

Halle'sche Zeitung

Nr. 550.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 104.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 23. November 1901.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 15.

Geschäftsstelle in Berlin-Charlottenburg, S.
Telephon-Nr. VII Nr. 11494.

Neue Abonnements

für den Monat Dezember auf die

Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstraße 27 und Große Brauhausstraße 30 entgegen genommen. Abonnementpreis für einen Monat bei den Postanstalten Mf. 1.—, für Halle a. S. Mf. 0,85.

Halle a. S., im November 1901.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Der Etat der Reichspostverwaltung.

Der Reichspostetat für das nächste Etatsjahr ist fertiggestellt und soll dem Reichstage wenige Tage nach seinem Wiederantritt zugehen. Die Einnahmen sind auf rund 140 Millionen gegen 120 Millionen des Vorjahres abgesehen. Von diesen Einnahmen entfallen 410 000 000 Mf. auf Porto und Telegraphengebühren — 17 882 000 Mf. mehr als im Vorjahre. Nach der prozentualen Steigerung im Durchschnitt der letzten drei Jahre würde für 1902 eine Einnahme von 418 500 000 Mf. an Porto und Telegraphengebühren in den Etat einzuführen gewesen sein, mit Rücksicht darauf aber, daß in der Steigerung der Einnahmen infolge des Darniederliegens von Handel und Industrie eine rückläufige Bewegung eingetreten ist, sowie im Hinblick auf den Einnahmehausfall infolge der eingetretenen Fortwärtigung und der Verbilligung der Fernsprechgebühren sind nur 410 000 000 Mf. angelegt. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Zeitungen sind auf 6 350 000 Mf., um 450 000 Mf. höher als 1901, veranschlagt.

Die Summe der fortwährenden Ausgaben beläuft sich auf 391 185 893 Mf., der Ueberschuß auf 49 443 237 Mf. Nach Abzug der einmaligen Ausgaben (Postbauten etc.) in Höhe von 14 797 000 Mf. verbleibt für 1901 ein Ueberschuß von 34 646 234 Mf. Da der Etat für 1901 einen Ueberschuß von 37 768 317 Mf. nachwies, so bleibt der Ueberschuß um 3 122 083 Mf. gegen das Vorjahr zurück.

Von den Ueberschüssen gegen das Vorjahr entfallen 18 245 543 Mf. auf das Personal, 4 706 430 Mf. auf die Betriebskosten, 2 294 000 Mf. auf die sachlichen und vermischten Ausgaben, 60 000 Mf. auf Postkosten und 1 610 000 Mf. auf sonstige Ausgaben. An einmaligen Ausgaben, die aus laufenden Mitteln bestritten werden — insbesondere für Postbauten und Grundbesitzerwerbungen — sind 3 328 210 Mf. weniger als im Vorjahre eingestellt.

Aus Anleihenmitteln soll für Fernsprechwerke die ganz ungewöhnlich hohe Summe von 17 345 000 Mf. aufgewendet werden. Hieron entfallen 6 945 000 Mf. auf die Umnöndelung oberirdischer Linien in unterirdische und auf die Herstellung weiterer Anstalten in bestehenden Städtischen Fernsprecheinrichtungen, 2 400 000 Mf. auf die Einführung oder Erweiterung des Vielfachbetriebes bei einer größeren Zahl von Vermittelungsanstalten, 3 000 000 Mf. auf die Herstellung von Fernsprech-Verbindungsleitungen, deren außerordentliche Vermehrung infolge Herabsetzung der Gesprächspreise für Entfernungen bis zu 100 Kilometer (in der Zukunft) notwendig geworden ist, 5 000 000 Mf. auf die Einführung des Doppelleitungsbetriebes.

Ueber bemerkenswerte Neuerungen innerhalb der Postverwaltung und des Beamtenkörpers entnehmen wir dem Etatentwurf das folgende:

I. Ober-Postdirektionen. Zugang von zehn Stellen für Postämter in Berlin, Dortmund, Erfurt, Frankfurt (Main), Hamburg, Königsberg, Leipzig, Minden (Westf.), Shanghai (letztere mit 13 000 Mf. Gehalt) und für einen juristisch vorgebildeten Postarzt in Berlin; acht Stellen für Postinspektoren, davon 2 für Berlin, je 1 für Halle, Chemnitz, Köln (Athen), Düsseldorf, Erfurt und Hannover, 1 Stelle für Postinspektoren in Minden. Ziel 18 Zugang von 27 Stellen für Bureau- und Rechnungsbeamte I. Klasse, 4 Stellen für Kaufleute, 40 Stellen für Bureaubeamte II. Klasse, 100 Stellen für Hilfsreferenten. Zur Förderung des Geschäftsganges bei den Oberpostdirektionen ist die Einrichtung von Hilfsreferentenstellen, unter Einschaltung einer gleichen Zahl von Stellen für Bureaubeamte I. Klasse, vorgesehen.

II. Post- und Telegraphenämter. Zugang von 14 Stellen für Vorsteher von Postämtern und Telegraphenämtern I. Klasse. In Aemtern I sollen umgewandelt werden die Postämter II in Alsenzeln, I. Kilmsee, Müßen, Friedrichshagen, Altm., Pöppel-Windenu, Niederbühl (Sa.), Rabenbühl, Oberbühl, Schwab (Westf.), Wilmersdorf bei Berlin und Pöppelbühl (Wannsee) sowie die Telegraphenbetriebsstellen in Dessau und Osnabrück. Außerdem wird am Pöppelbühl in Berlin ein Postamt I errichtet. Das neue Amt I in Berlin wird der Gehaltsgruppe I, das in Wilmersdorf der Gruppe II, die übrigen 12 werden in die Gruppe III der Civil-Postämter eingereiht. Außerdem werden 7 Aemter aus der Gruppe II der Gruppe I und 12 Aemter aus der Gruppe III der Gruppe II zugeführt. Die

Postämter III in Friedrichsberg bei Berlin, Gladbeck (Westf.), Kesselner, Königsdorf, Kruckwitz, Lengerich (Westf.), Pleus, Jfenburg, Ober-Schönweide, Schreberbau, Seebad Heringsdorf und Treuenbrietzen werden in Postämter I umgewandelt. Eine Stelle für einen Telegrapheningenieur in Emden mit 8000—4200 Mf. Gehalt.

Um die durch die Zunahme der Dienstgeschäfte überlasteten Post- und Telegraphendirektoren bei der Leitung des Amtes und der Aufrechterhaltung der Dienstaufsicht, bei der Übernahme der Kontrollen, bei Aufdeckung und Beilegung der mit der Zeit sich einschleichenden Mängel im Betriebsleben, bei Anpassung der Betriebs-Einrichtungen an die örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse, sowie bei Führung von Untersuchungen wirksamer als bisher zu unterstützen, ist im Anschluß genommen, besondere Inspektorstellen für den Geschäftsbereich der größeren Verkehrsämter unter Zuzugung der gleichen Zahl von Kassierstellen einzurichten. Die Inspektoren bei diesen Verkehrsämtern sollen ebenso wie die Hilfsreferenten aus der Klasse der Beamten, welche die höhere Verwaltungsprüfung bestanden haben, entnommen werden und unter Vorbehalt in ihrer Gehaltsklasse, der erhöhten Wichtigkeit ihrer Stellung entsprechend, den Wohnzulagegeldschuß der höchsten Rangklasse der höheren Provinzialbeamten erhalten. (Mehrausgabe 61 488 Mf.) Bei den meisten Ober-Postdirektionen sollen Materialien-Vermessungen und Apparat-Verkäufe zu Telegraphenämtern vereinigt werden.

Die Stellen für „Sehenswerte Unterbeamte“ werden durch diesen Etat nicht vermehrt. Zugang von 8 Stellen für Postinspektoren beim Postamtamt. Ziel 26. Zugang von 400 Stellen für Landbriefträger. Ziel 31. Zugang von 100 Stellen für Postboten. Ziel 32. Zugang von 500 000 Mf., um die im Jahre 1901 begonnene Herabsetzung des Leistungsmaaßes der Beamten weiterzuführen. Ziel 34. Zugang von 500 000 Mf., um die 1900 begonnene Neuregelung der Tagelöhner der Postboten zu Ende zu führen.

Ziel 35. Die Viehpostgebäude in Dresden-Maischitz, Hohenstein-Ernstthal, Kreuzburg (Ostpr.), Suhlitz und Wittenberg treten hinzu in Altm. (Westf.), Wolanow, Brandweide, Köchem, Deutsch-Glan (Hf.), Herbede, Verden (Westf.), Hilsen, Kesselner, Königswinter, Köpen, Südbühl, Müßen (Kauzig), Marienberg (Sa.), Neuteich (Westf.), Postfach, Selchlicht, Schierke, Eterfode, Metelen und Pöppelbühl (Wannsee). Ziel 61. In Braunschweig, Dortmund, Graubenz und Stolp (Pommern) sollen die vorhandenen Postgebäude erweitert, in Hannover zwei neue Dienst- und Wohngebäude errichtet, in Johannisburg (Ostpreußen), Schütz, Schlöden, Eichen und Duedel die Viehpostgebäude angefaßt und in Witten (Mecklenburg) und Postfach (Westpreußen) Nachgründungsarbeiten geleistet werden.

Außerdem verlangt der Etat unter „Einmalige Ausgaben“ in Summa weitere 1 855 800 Mf., um die aberweitete Abführung der Gehaltsätze der Dienstleistungsbeamten 1500, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000 Mf. durchzuführen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 23. November.

Die Vorbereitungen zur Einbringung des Entwurfs des Reichsgesetzes im Reichstage sind nachdrücklich, daß mit der Beratung desselben an die einzelnen Reichstagsmitglieder am heutigen Sonnabend (23. d. Mts.) wird begonnen werden können. — Im Reichstage sind bereits Fraktionen einberufen worden. Die deutschen Konfessionsvereine gedenken am 25. d. Mts., Abends 8½ Uhr zusammenzutreten und sich unter Anderem mit der Wahl des ersten Vizepräsidenten zu beschäftigen. Die deutsche Reichspartei wird am 26. d. Mts. I Uhr Nachmittags ihre erste Sitzung abhalten. Die Sozialdemokraten wollen am 27. d. Mts. nach der Plenarsitzung gegen 5 Uhr Nachmittags zusammenkommen. Wie die „Nat.-Lib. Part.“ aus Reichstagskreisen vernimmt, besteht bei allen Parteien die Absicht, außer der ersten Sitzung des Etats auch die Postkarifrage vor Reichsständen zu erledigen. Sollte die Mehrheit sich dafür entscheiden, daß bei der Beratung des Postkarif die wichtigsten agrarischen Positionen gleich im Plenum weiter beraten werden ohne vorgängige Verweisung an die Kommission, so könnte eine der wichtigsten Bestimmungen bald nach Neujahr vorgenommen werden.

Den „App. N.“ geht aus Berlin folgende Meldung zu: Die vor einiger Zeit halbamtlich angekündigte Veröffentlichung der Begründung zum Postkarifentwurf steht bisher noch aus, und es erhebt sich die Frage, ob sie noch zu erwarten ist. Die Schwierigkeit liegt dem Vernehmen nach darin, daß nicht nur für die vom Bundesrat vorgenommenen Veränderungen eine entsprechende Änderung in der Begründung erfolgen müßte, sondern daß für die Vorlage an den Reichstag überhaupt eine gründliche Umarbeitung vorzunehmen war. Die Veröffentlichung der Begründung im Bundesrat enthält vielfach Gesichtspunkte, die für die Öffentlichkeit nicht bestimmt waren, und aus der hierdurch bedingten Neubearbeitung erklärt sich auch die Verzögerung.

Die neuen Postwertzeichen. Die postoffiziell „Vertheilung“ heißt mit: Für die neuen Postwertzeichen mit dem Aufdruck „Deutsches Reich“, welche vom

1. April ab an Stelle der bisherigen Postwertzeichen treten, sind die Druckplatten bereits fertiggestellt. Abgesehen von dem Aufdruck heißt das Markenbild, das auch denselben Druck und dieselben Farben wie bisher besitzt, unverändert; für den ersten Bedarf sollen etwa 800 bis 900 Millionen Stück herzustellen sein. Von dem gleichen Zeitpunkt (1. April) ab tritt in der Form der Kartenbriefe, der Postkarten mit Wertstempel zu 2 und 5 Pfg., des Postpostkarten und ebenso aller entsprechenden Karten mit Antwort, ferner der ungetroffenen Postkarten und der Postkarten zur Empfangsbefähigung über eine Postanweisung infolge einer Änderung ein, als der Vermerk Kartenbriefe und Postkarte nicht mehr in der Mitte, sondern auf der linken Seite sich befinden werden. Diese Anordnung erscheint zweckmäßig, weil bei den elektrischen Stempelmaschinen (System Hildebrandt) der Aufgabestempel Angabe des Ortes und der Zeit der Aufreifezeit — regelmäßig auf die Ueberschrift dieser Formulare zu stehen kommt, wodurch die Deutlichkeit des Angaben im Stempelabdruck beeinträchtigt wird.

* Freitag Vormittag um 11 Uhr 36 Minuten traf der Erzherzog Ferdinand Karl auf dem Potsdamer Bahnhof ein, um dem Kaiser aus Anlaß seiner Ernennung zum Chef des 5. Jäger-Regiments Werbung zu erhalten. Der Erzherzog war über Berlin gekommen, wo sich bereits der kommandierende Ehrendienst ihm gemeldet hatte. Auf dem Bahnhofe in Potsdam hatte eine Ehrenkompanie des Garde-Jäger-Bataillons mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Der Kaiser erschien in ungarischer Uniformform. Ferner waren anwesend die diensttuenden Herren des Hauptquartiers, die direkten Vorgesetzten des Garde-Jäger-Bataillons und der Postkapitän von Potsdam, Graf v. Bernstorff. Als der Erzherzog mit seiner Begleitung den Zug verließ, spielte die Kapelle die österreichische Nationalhymne. Der Kaiser begrüßte den Gast auf der Veranda und führte ihn auf beide Alarcs. Hierzu wurde die Front der Ehrenkompanie abgedreht, welche sodann einen Vorwärtsmarsch in Schritten ausführte. Der Kaiser und der Erzherzog begaben sich darauf in offenem Wagen nach dem Potsdamer Stadtschloß und von dort nach dem Geregierspavillon zur Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison.

Um 12 Uhr trafen der Kaiser, der inwärtigen preussische Generals-Uniform angelegt hatte, und Erzherzog Ferdinand Karl zur Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison im Geregierspavillon ein, wo bereits Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, die übrigen im Potsdam anwesenden Prinzen und die fremdbürgerlichen Offiziere erschienen waren und die Fahnenkompagnie Aufstellung genommen hatte. Hof- und Garnisonsoffizier Reiter sowie der katholische Divisionspfarrer Dr. Mübendorff hielten Ansprachen. Darauf sprach der Kaiser zu den Rekruten. Als S. Maj. genest, brachte der Stadtkommandant General von Wolke ein dreifaches Lurah auf den Kaiser aus, in welches die Truppen begeistert einstimmen. Der Kaiser verließ hierauf den Geregierspavillon und begab sich mit dem Erzherzog nach dem Offizier-Kasino des 1. Garde-Regiments s. B., wo der Kaiser und der Erzherzog das Frühstück einnahmen. Vor dem Frühstück nahm S. Maj. im Offizier-Kasino verschiedene Meldungen entgegen, u. A. die des Generalmajors von Raldisen, des Generalmajors von Raldisen, sowie des Chefs des Generalstabes des Gardekorps, Generals von Arnim.

* Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist Freitag Abend 3 längerem Aufenthalt nach Darmstadt abgereist.

* Am Sonntag des Kaisers in Oberhesseln erläutern oberhöchliche Mütter neuerdings, der Kaiser werde am Abend des 11. Dezember in Slawensitz eintreffen, wo aber kein öffentliche Empfang stattfinden. Weiter liegen die Vorbereitungen im Schloße sich und auf dem Jagdschloße des Kaisers in Werzig auf einen Besuch des Kaisers bei dem Fürsten Vich (Schlesien). Zum Besuche werden zwei Kutschwagen, Wädhühne und Gohndsch bereit gehalten, doch dürfte nur eine Jagd, und zwar in der ersten Dezemberwoche, abgehalten werden. Nach der „Schl. W.“ wird der Kaiser in der Zeit etwa von 4 bis 12 Dezember in Schloßen verweilen und zwar nach einander als Jagdort des Grafen Zietz-Binder in Modden im Kreis Rastadt (O.-S.), des Fürsten zu Dornesmar auf Wenden im Kreis Zarnowitz, des Fürsten Vich in Vich und des Fürsten zu Schemnitz, Herzog zu Weich, in Slawensitz. Auf der Rückreise nach Berlin wird der Kaiser dann voraussichtlich in Pöppelbühl für wenige Stunden den Zug denkwürdig, um hier Zeit zu gewinnen, bis er nach Potsdam zu verbringt. Änderungen dieses Programms sind keineswegs ausgeschlossen.

* Die Sitzung des preussischen Staatsministeriums hat am Donnerstag des 8. Uhr Abends geendet.

* Der bisherige deutsche Botschafter am britischen Hofe, Graf von Hatzfeldt-Wildenburg, ist, wie schon telegraphisch gemeldet, Freitag früh 9 Uhr 10 Minuten in der britischen Botschaft in London gestorben. Er ist im Besitz seines Gattin und seines Sohnes, welcher ganz ruhig entschlief. Am Donnerstag Abend 7½ Uhr war der Graf bei vollem Bewußtsein. Aber Rauban reichte ihm die Sterbesakramente. Darauf verfiel der Kranke in Bewußtlosigkeit. Seit seiner Rückkehr nach England vor etwa sechs Wochen hatte Graf Hatzfeldt nur ein- oder zweimal auf einem Hofball das Haus verlassen; am Sonnabend wurde sein Zustand sehr bedenklich und die Kräfte begannen zu sinken. Die Leiche wird nach Deutschland überführt und in der Familiengruft beigesetzt werden. Auf der Botschaft steht die Flagge

Wahlrecht. Ueber die Kaufkraft und die Bedeutung des Wahlrechtes haben sich zwei anlässlich seines künftigen Eintritts von seinem Hochschülerpaar ausgesprochen.
König Oswald erhielt vor seiner Abreise aus Sandringham die Nachricht von dem Tode Josephs. Sofort übermittelte er der Familie ein Beileidsgramm, und als er in London angekommen war, ließ er bei der deutschen Botschaft sein persönliches Beileid ausdrücken. Gleich darauf empfing die letzte ein Sperrbrief und Beileidsgramm dem deutschen Kaiser. Der Herzog von Cornwallis, Lord Salisbury und Marquis Bunsdown überbrachten gleichfalls Beileidsauftragungen. Der Herzog von Cambridge, der französische Botschafter sowie mehrere andere diplomatische Vertreter begaben sich persönlich nach der deutschen Botschaft, um ihren Beileid auszusprechen.
* Die Kaiserin, welche aus Rom: Otto v. Bülow, der ehemalige Reichsminister, Grafen von Battenberg, ist am Freitag an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

* Der Nationalrat beschloß sich in seiner Beschlusssitzung am Freitag zunächst mit der Vorlage betreffend die Regelung des Strafrechts für die Eingeborenen, die von der Kenntnisnahme vorgelegt war. Wie in der Diskussion mitgeteilt wurde, ist die Nationalratsverwaltung geneigt, in Kamerun, von wo die eingehenden Vorwürfe eingegangen sind, die bestehenden Gesetze, soweit thunlich, im Anzweiflungswege für anwendbar zu erklären, was ermöglichen würde, hinsichtlich ihrer Bestimmungen weitere Erwägungen zu vermeiden. Die von der Nationalratsverwaltung heraus gedruckt wurden, wurde regierungsmäßig zugestimmt, die Frage nochmals auch für die anderen afrikanischen Kolonien zu prüfen und das Ergebnis dem Nationalrat zu unterbreiten. Dabei wurde regierungsmäßig auch betont, daß jede Vereinbarung rechtsstaatlicher Unternehmungen zu vermeiden ist. — Der Nationalrat ging dann zur Begutachtung des Entwurfs einer Verordnung betreffend die Gerichtsbarkeit über die Eingeborenen des südwestafrikanischen Schutzgebietes in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über. Von verschiedenen Rednern wurden gegen die Verordnung Bedenken erhoben und die Ansicht geäußert, daß die Interessen der Kaufleute unter einer Einschränkung des Streitgegenstandes leben würden. Der Minister der Kolonialverwaltung für Südwestafrika verteidigte das Wesen des Gesetzes des Gouverneurs, die Eingeborenen gegenüber der Ausübung der Gewalt und dem als Folge davon eintretenden Verluste ihres Eigentumsverhältnisses in Bezug auf die Durch die Schaffung von Eingeborenen-Verfahren sowie das Stammesrecht nicht genügend geschützt werden. Regierungsmäßig wurde darauf hingewiesen, daß ähnliche Verordnungen in anderen Teilen der deutschen Kolonien und in vielen englischen Kolonien in Kraft seien und außerordentlich segensreich wirkten. Nachdem auch zunächst eine Mehrheit gegen die Bestimmung des § 1 der Vorlage erklärt hatte, wonach gegen Eingeborene nicht richtende Vorbringen, die vom Tage des Inkrafttretens der Verordnung ab dadurch entstanden sind, daß auf Eingeborene-Menschen aus Kredit gegeben wurden, nicht zulässig sein sollen, wurde die weitere Beratung der gesammelten Vorlage einer Kommission von 5 Mitgliedern, in welche die Herren Simon, v. Hofmann, Köpcke, v. Tander und Wolff gewählt wurden, überwiesen.

In der Nachmittagsitzung berief der Nationalrat zunächst den ihm zur Begutachtung vorgelegten Entwurf einer Verfügung betreffend die Regelung des gerichtlichen Schutzverhältnisses in den Schutzgebieten Afrikas und der Südsee. Die Gouverneure sind um ihre Meinung befragt worden und haben sich zum Teil mit dem unten erwähnten Modifikation in Bezug auf die Höhe der Gebühren für die Einbringung des Vermögens ausgedrückt. Einige Wünsche kommt der vorliegende Entwurf nur, der nur in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit eine Verdoppelung der Höhe vorschlägt, die im § 19 des Gesetzes über die Notariatsgerichtsbarkeit bestimmt sind. Auf einen Antrag des Reichsministers erklärte sich der Nationalrat für die Modifikation gegen die Verdoppelung und nahm dann mit einer entsprechenden Modifikation den Entwurf an. Während sonst an die einzelnen Kolonien der Etat für die Schutzgebiete des Nationalrats Anträge gemittelt und dabei Wünsche zum Ausdruck gebracht wurden, die auf eine Erweiterung der bestehenden Einrichtungen in Bezug auf die Verwaltung stehenden Einrichtungen in Kamerun, Südwestafrika dem Nationalrat keinen Anlaß zur Debatte. Regierungsmäßig wurde über die neue Bestimmung, welche die Etate in diesem Jahre erhalten und die eine größere Lebensfähigkeit gewähren, Aufschluß gegeben.

* Ueber die offizielle Note gegen Chamberlain ist man in England allenthalben sehr besorgt. Die „Times“ bemerkt, sie könne nicht ausgehen, daß die Empfindlichkeit der deutschen öffentlichen Meinung durch irgendwelche Worte Chamberlains gereizt ist. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt, es würde keinerlei Erregung entstanden sein, wenn Chamberlain nur bargelegt hätte, daß hätte in allen Kreisen vorkommen. Das habe Chamberlain aber gerade gethan. „Weder er noch das englische Volk hätten jemals die Verhütung, Humanität und Tapferkeit der deutschen Arme in Frage gestellt.“ Die „Times“ fügt hinzu, die einzige Enttarnung des deutschen Rufes ist eine Gefahr, und England müsse auf seiner Hut sein. „Standards“ erklärt, es liege kein ernstlicher Anlaß vor, die bestehenden normalen Beziehungen zwischen den beiden Völkern zu unterbrechen. „Daily Telegraph“ bemerkt, soweit England in Frage komme, behalte sein Gewicht, weshalb die Zahlung der hohen Zinsen ein anerkanntes Recht in dem Sinne von Chamberlain sollte der Welt offen erklären, daß er bei dem Vergleich des Verhaltens der Engländer mit dem der Deutschen in Frankreich nicht die Abhängigkeit habe, Deutschland zu belegen. — Die meisten Äußerungen sind der Ansicht, der eigentliche Ursprung der wachsenden Erregung in Deutschland seien die Entstellungen der bismarckianischen Presse. „Daily Mail“ weist der Regierung in diesem Punkte Gehörigkeit vor.

* Verschiedene Berliner Abendblätter melden die Zeitungsanfrage, daß Deutschland und Rußland gemeinsam die anderen Mächte zu einer anarchischen Konferenz einladen würden, entsprechende dieser Form nicht den Umständen. Wichtig ist nur, daß mehrere Berlin und Petersburgs Berichten über bessere Überwindung der Anarchisten stattfinden, Vorpredigten, die voraussichtlich sich auf andere Mächte ausbreiten werden, da selbstverständlich zu wünschen ist, daß die zu ergreifenden Maßnahmen möglichst internationalen Charakter erhalten. Von Einbringung einer Konferenz ist dagegen bisher nicht die Rede gewesen.

* Wie die vieler Blätter melden, wurde am geistigen Freitag von dem Oberkriegsgericht der Disziplin über die Verurteilung verhandelt, welche der Gerichtsherr gegen den Kommandanten des „Gagack“, Kommandanten des 1. freisprengenden Regiments eingeleitet hatte. Das Oberkriegsgericht entschied die Verurteilung.

* Die Käufer des „Eigentlichen Vaterland“ sind der langjährige Expediter des Blattes, S. R. Friedrich und der Westl. Rath und Major Hermann Sturm von Unter-Ingling bei Landsberg. Der Verkauf kam zu Stande unter der Bedingung, daß das Blatt in der bisherigen Weise und Tendenz im Sinne Dr. Egl's andrerwärts fortgesetzt wird.

* Die Einigungsverhandlungen der Hamburger Sozialdemokratie in Bezug der freien Vereinigung der Arbeiter, der sogenannten Reformen, sind gescheitert. Die sozialdemokratische Kommission glebt im „Echo“ bekannt, sie müsse den Parteivorständen empfehlen, Mitglieder der freien Vereinigung aus der Organisation auszuscheiden, die nicht bis zum 1. Dezember 1892 sich dem Centralverband der Arbeiter wieder anschließen und die Beschlüsse befolgen zu unterwerfen.

Ungland.
Ceterisaeque-Hungari.
Katholischer Kirchenbrief. — Diplomatischer Notenwechsel.
Ein sieben westfälischer, von sämtlichen Bischöfen Österreichs geleiteter Kirchenbrief beschäftigt sich lediglich mit der Los von Rom Bewegung. „Das von Rom heißt das von Gott.“ Die Bewegung ist eine bodenständige und flackernde genannt. In bester Weise werden alle Gläubigen aufgefordert, der Bewegung entgegenzutreten.
Das Wiener Blatt „Budaer Post“ veröffentlicht einen diplomatischen Notenwechsel, der zwischen dem Cardinal Rampolla und der Wiener Statthalter hatzgefunden haben soll. Die angeführten Noten stellen die Schlichte der San Girolamo-Angenehmlichkeiten dar, als ob der Text des päpstlichen Briefes im Einklang mit dem Wiener auswärtigen Amt festgesetzt worden wäre und als ob Österreich-Ungarn das Protokoll erst nach dem 13. September übernommen hätte. Das Blatt selbst äußert Zweifel an der Echtheit der Schriftstücke.

Frankreich.
Die Missionen in China. — Zum Bergarbeiter-Streit.
Das „Echo de Paris“ will wissen, daß der Geheimbericht des Generals Boyran bezüglich jenseitige, daß die Missionen direkte Entschädigung von den Behörden der chinesischen Gemeinden verlangt hätten; es sei aber durchaus falsch, daß Truppen auf Aufstehen der Missionäre irgendwelche Unzulänglichkeiten begangen hätten. Die Missionäre würden die besten Bergarbeiter hätten den Beschäftigung, falls der Ausbruch eines Krieges haben sollte, in Waffen nach Paris zu ziehen. — Nach Ausflüssen, die von einer Person in St. Etienne herrühren, die mit dem Syndikat in Beziehung steht, soll der allgemeine Ausbruch in Frankreich bis zum Januar nächsten Jahres wahrscheinlich sein. Es heißt, daß ein nationaler Kongreß der Bergarbeiter zu dieser Zeit stattfinden solle, um einen englischen Entschluß zu lösen.

Italien.
England und Afrika.
Die italienischen und englischen Deputierten beendigten am geistigen Freitag in ihrer von Rom fortgeführten Konferenz über die Festsetzung der Grenzen von Eritriä und dem Gebiet ihrer Verordnungen. Auch in den Joll, Welt- und Telegrammangelegenheiten wurde eine Einigung erzielt. Die endgültige Festlegung des Wortlauts des Übereinkommens wurde am 25. d. Mts. beschlossen.

Spanien.
Zobesfall.
Der ehemalige Minister Canovas ist gestorben.
Ausland.
Niederlande.
Das Ministerium des Innern veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die von ihm ergreifenden Maßnahmen zur Verfolgung der Bevölkerung in den von Märsen betroffenen Gebieten im Weste. Die Vernehmung hat bisher im Ganzen zu diesem Zweck 12 213 258 Rubel verausgabt.

Turkei.
Verheerungen.
Der Großvezier Said Pasha riefte am alle Rußs ein Telegamm in welchem er sie ersucht, die Wälder des Kaukasus, der das Gdud und das Wolhgergebiet seiner Untertanen ohne Unterchied anzure, auf's Genaueste nachzuformen. — Der Divisiongeneral Schahar, welche Chef des Generalstabes des kaiserlichen Heeres, wurde zum Gdud und Kommandanten von Sutor (Mantien) ernannt.

Sri Lanka.
Zu den Studentenverhältnissen in Athen.
Der Metropolitan Palapros, der Chef der Gendarmen und der Polizeirecht haben gegeben. Zum Chef des aufgestellten Militärs ist General Vassos ernannt worden. Die Deputierten der Oppositionspartei hielten am Donnerstag immitt großen Versammlungen anzuende Reden. Es heißt, zahlreiche Besondere seien in der Unzufriedenheit ergriffen, welche die Studenten der im Hinblick auf den Kauf der Nacht nicht räumen. Die Märsen nahen zur Ruhe.

Das Zeitungsorgan der bei der Studenten-Versammlung Geordneten nahm am geistigen Freitag Nachmittag 5 Uhr seinen Anfang; eine ungeheure Menge nahen daran Theil. Bis gegen 7 Uhr Abends war kein ernstlicher Zwischenfall gemeldet. Die Deputierten kamen erst am geistigen Freitag ankommen, um die Minister nicht anzuwenden waren, beschloßen die Deputierten, eine Abordnung zu ihnen zu schicken, welche sie anzuwenden sollte, sich nach der Kammer zu begeben. Die Minister erklärten die Abordnung, daß die Deputierten der Verletzung der Ordnung, welche sie wegen der Störungen ergreifen wollten, sie verhindern hätte, der Sitzung der Kammer beizutreten, aber sie würden an der Sonnabend-Sitzung teilnehmen, um ein Vernehmensprotokoll zu verlangen. In der Kammer verlangt Anstalt den namentlichen Anruf; es wurde erklärt, daß das Centrum nicht erreicht ist; die Opposition erklärt, daß die öffentliche Ordnung nur durch die Regierung gesichert sei, welcher sie die volle Verantwortung überläßt. Als die Opposition den Saal verließ, wird sie von der vor dem Hause versammelten Menge mit Beifall begrüßt.

England.
Die Wahl eines ehemaligen Wuren-Mitkämpfers in das englische Unterhaus.
In den letzten Tagen ist die kleine irische Stadt Galway plötzlich in einiger Verwirrung gelangt, und zwar durch ihre Wahlmannschaft und nun durch den Ausbruch der Wahl selbst. Es fanden sich dort ein irischer Nationalist und ein Konserwativer als Kandidaten für das Unterhaus gegenüber, aber das Wahlergebnis war, daß jener Nationalist durch die Stimmen der irischen Wähler die irischen Wähler befehligt hatte. Der Wahlkampf wurde nach irischen Bräutigam hingerichtet, als dies letztere nicht ist, und man beschränkte sich nicht auf die Anwendung der Hüfte, sondern gebräute Hieb- und Schwertkämpfe, durch die mehrere Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Nationalisten wollten den Sieg um jeden Preis erobern und hatten zu dem Zweck ihre besten Redner anzuwenden, aber auch die Wähler wollten sich nicht an dem am Donnerstag Abend mit der großen Mehrheit von 1247 Stimmen gegen 478 Stimmen, die auf den Konserwativen fielen, in das Unterhaus gewählt. Einen zu lebenswürdigen Empfang werden die ehrenwerten Herren des britischen Parlaments ihrem neuen Kollegen gewiß nicht bereiten, andererseits besteht man nun aber auch, weshalb die englische Regierung mit allem Nachdruck darauf hinwirken will, daß die Zahl der irischen Unterhaus-Mitglieder auf den der Bevölkerungszahl entsprechenden Stand zurückgeführt werde.

Der mährische Dampf.
Das mährische Bureau befindet sich am London, daß der von der Postbehörde in London zurückgehaltene Dampf vier Geschütze an Bord hat. Die Belastung besteht aus 42 Mann. Es heißt, am Bord befinden sich für 2½ Jahre Lebensmittel.

Wardomaria.
Lossetzung Kronleibes von England.
Die in Seattle (Washington) erscheinende „Times“ veröffentlicht einen Bericht, welcher eine Frau früher einer öffentlichen Verurteilung über eine Verführung einer Anzahl von Soldaten zum Tode verurteilt hat.

zum Tode der Lossetzung Kronleibes dem Anstalt in allen Quantitäten. Die „Times“ berichtet, daß die Ehrwürdigkeit und Ehre eines „Ordens der Ritterwürdigkeit“ Befreiung dieser Orden sei eine geheime Gesellschaft, welche sich die Befreiung des Goldleibes von lombardischer Herrschaft zur Aufgabe gemacht habe.
Wegen der Truße.
Der Gouverneur von Minnesota, Marjant, richtete an die Gouverneure von North-Dakota, Montana, Nebraska, Washington, Idaho und Oregon Schreiben, in denen er ein gemeinsames Vorgehen gegen die Eisenbahn-Truße überhaupt vorschlug.

Chile und Argentinien.
Der „Times“ wird aus Valparaiso vom 21. d. Mts. gemeldet, daß die chilenische Flotte sich nach dem Tode durch die Zahlung der entsprechenden Rente gegen Chile. Die Flotte würde sich aber noch verhalten, durch die nahe bevorstehende Aufzehrung der chilenischen Flotte, obgleich es sich dabei lediglich um die gewöhnlichen Vorbereitungen für die Zusammenrückung der Flotte handle.

In der chilenischen Deputiertenkammer wurde am Donnerstag, der Minister des auswärtigen Angelegenheiten wegen der bevorstehenden Berichte über die Beziehungen Chiles und Argentiniens befragt, welche ein außerordentliches Zeichen des Wohlwollens verurtheilt. Der Minister erklärte, diese Beziehungen seien glücklicherweise sehr gut und freundschaftlich. Die einheimische und ausländische Bevölkerung von Uru-guay, besonders die Handelwelt, verurteilt die Feindschaften anlässlich des zwischen den politischen Parteien herrschenden Einverständnisses, wodurch bei dem nächsten Sonntag stattfindenden Wahlen zur Kammer Klämpfe vermeiden werden. Die Regierung von Uruguay verurteilt, fünf Millionen Pesos in Gold in London tragen zu lassen.

Der lombardische Konflikt.
Nach einer Depesche aus Colon haben die Liberalen die Verhaftung der Stadt übernommen und einen Protesten, einen Bürgerkrieg und einen Hafenabschluß erannt. Auch der Hafenabschluß des Staatsgeschiffes ist von den Liberalen gestiftet worden; es wurden 1060 lombardische Dollars vorgefunden. In dem lombardischen Kriegsschiff „Terzo“ ist von Kingston nach Colon in See gegangen.

Der Kriegsminister von Venezuela, Ramon Guerra wurde in Puerto Cabelo unter der Beschuldigung der Verführung gegen den Präsidenten Castro verhaftet. In seinem Nachfolger Dr. General Guzman ernannt. In Caracas haben ebenfalls viele Verhaftungen stattgefunden. H. A. wurde ein gewisser Montau van verhaftet, der erklärt, französischer Bürger zu sein.
Der in New-York befindliche Generalconsul von Venezuela empfing am Samstag vom Generalconsul der Republik Ecuador eine Depesche, in welcher es heißt: Der von Montau angeführte Aufstand ist sofort nach seinem Ausbruch niedergeworfen worden. Die Führer des Aufstandes sind verhaftet. Das Land ist ruhig.
In dem New-Yorker Telegramm aus Colon meldet, die Regierung habe den amerikanischen Konflikt bekannt gegeben, daß sie den Versuch der Kommunikation auf dem Atlantik nicht gewöhnlichen könne.

Ägypten.
Das Budget für das Jahr 1902 veranschlagt die Einnahmen auf 11 060 000, die Ausgaben auf 10 850 000 ägyptische Pfund. Der Ueberschuß beträgt also 210 000 Pfund. Wenn jedoch die Verschreibungen in die Schuldenliste gezählten Posten in Rechnung gezogen werden, beträgt der mittlere Ueberschuß 944 000 Pfund.

Sina.
Die russische Regierung von Sientin. — Vom „Sofia“ und „Engländer“ und „amerikanische Sorgen.“ — Ausland und die Mandchurie.
Von den Gesandten in Peking wird jetzt die Frage erwohnen, ob die militärische Regierung der Eingeborenen Stadt von Sientin weiter bestehen soll. Die europäischen Kommandanten in Sientin haben hinsichtlich der Besetzung der Häuser, einen die Besetzung von Häusern wieder zu übertragen, abgelehnt; die Kommandanten glauben, daß das Recht der Steuerhebung für den Weiterbestand der provisorischen Regierung nötig ist, und meinen, die Kontrolle der Stadt sei unumgänglich für die Aufrechterhaltung der Besetzung der Stadt und Peking. Man glaubt, daß die Mehrheit der Gesandten der Ansicht ist, daß es in Anbetracht der erfolglosen Vollziehung des Friedensprotokolls unmöglich sei, daß die Russländer fortfahren, Sientin zu regieren.

Die „Times“ meldet aus Shanghai: Einen amtlichen Russenamtliche Anfrage wurde der Hof am 25. d. Mts. nach Peking abgeben, um das Recht der Intervention in Peking zu befragen. — Der Korrespondent der „Times“ erzählt aus angeblich glaubwürdiger Quelle, die Scharungstellung habe zu Gunsten der Vertheidigung gemacht, gemeinsam mit ihm eine Denkschrift an den Hof zu richten, in welcher dem Hof geraten wird, die russische Intervention nicht anzunehmen, daß es die Ansprüche auf die Mandchurie aufgeben. Sientin habe jedoch abgelehnt.

Die „Times“ meldet aus Peking: Der russische amerikanische Gesandte erzählt hinsichtlich gegen die von dem Reichstag in Canton der russischen Gesellschaft für den Bau einer elektrischen Bahn von Canton nach Kwangsi erhaltenen Konzeption. In dem Protokoll heißt es, die Konzeption sei eine Verletzung der Kontakte mit den amerikanischen Spähern, welche die Konzeption zum Bau einer Linie Canton-Santon erhalten habe. Der russische Gesandte drängt die chinesische Regierung, die Konzeption zu ratifizieren, indem er geltend macht, daß der mit den Amerikanern abgeschlossene Kontrakt durch den Verkauf eines Theiles der Staatsanleihen an die Belgier hinfällig geworden ist. Die Frage wird durch die Deutsche nach konstatiert, daß China nach letzterem 200 000 Pfund Sterling nach Peking zu liefern hat. Das Abkommen in dem Theil schon in der Ausführung begriffen, ebenfalls entgegen den Bestimmungen des mit den Amerikanern abgeschlossenen Kontraktes.

Die „Times“ meldet aus Canton: Hier und in Canton herrscht große Enttäuschung über die Weigerung der chinesischen Behörden, den von der Kaufmannschaft in Shanghai als Protokoll bis zur Annahme der im Friedensprotokoll vorgeschriebenen spezifischen Rolle von England zu übernehmen. Die Kaufmannschaft hat die Weigerung des britischen Gesandten Satow und des britischen Generalconsuls Warren gefunden, welche die Weigerung der chinesischen Behörden in Shanghai. Die bisher von Chinaen vertretenen Stellen sind in Peking, Sochow, Swatow und Ningpo nach demgemäß und schon an die Annahme der Gesetze übergegangen. Die Behörden in Canton weigern sich jetzt über die Weigerung abzugeben. Es ist Bericht über die Unterbrechung nach Peking erhalten worden.

In Hinblickung geht das Gericht, ein bedauerlicher Verlust der Mandchurie General, die mit seinen Truppen zu den Russen übergegangen.
Der Krieg in Sibirien.
Aus Pretoria vom 21. d. M. wird dem Neuesten Bureau über verschiedene Geschehnisse berichtet, in denen insgesamt 82 Russen getötet und 30 Russen verwundet worden sind. Diese Geschehnisse fanden statt bei der Waldschlacht im Südosten am 19. November, am Randfeld im Süd-

...Kriegsminister am 19. im Kommando am 18. ...

Telegramme.

Berlin, 23. Novbr. Die Morgenblätter melden: Das ...

Aus Nah und Fern.

Schwere Verluste einer Bank. Die Bank von Liverpool ...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Gieseler, 22. November. Die philosophische Fakultät ...

Personal-Nachrichten.

Verleihen wurde dem Postkassier a. D. Carl Schneider ...

Schiffahrts-Nachrichten.

Holland-Amerika-Linie. Bayern, v. Ostfriesland kommend ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

§ 10. § 11. § 12. § 13. § 14. § 15. § 16. § 17. § 18. § 19. § 20. § 21. § 22. § 23. § 24. § 25. § 26. § 27. § 28. § 29. § 30. § 31. § 32. § 33. § 34. § 35. § 36. § 37. § 38. § 39. § 40. § 41. § 42. § 43. § 44. § 45. § 46. § 47. § 48. § 49. § 50. § 51. § 52. § 53. § 54. § 55. § 56. § 57. § 58. § 59. § 60. § 61. § 62. § 63. § 64. § 65. § 66. § 67. § 68. § 69. § 70. § 71. § 72. § 73. § 74. § 75. § 76. § 77. § 78. § 79. § 80. § 81. § 82. § 83. § 84. § 85. § 86. § 87. § 88. § 89. § 90. § 91. § 92. § 93. § 94. § 95. § 96. § 97. § 98. § 99. § 100. § 101. § 102. § 103. § 104. § 105. § 106. § 107. § 108. § 109. § 110. § 111. § 112. § 113. § 114. § 115. § 116. § 117. § 118. § 119. § 120. § 121. § 122. § 123. § 124. § 125. § 126. § 127. § 128. § 129. § 130. § 131. § 132. § 133. § 134. § 135. § 136. § 137. § 138. § 139. § 140. § 141. § 142. § 143. § 144. § 145. § 146. § 147. § 148. § 149. § 150. § 151. § 152. § 153. § 154. § 155. § 156. § 157. § 158. § 159. § 160. § 161. § 162. § 163. § 164. § 165. § 166. § 167. § 168. § 169. § 170. § 171. § 172. § 173. § 174. § 175. § 176. § 177. § 178. § 179. § 180. § 181. § 182. § 183. § 184. § 185. § 186. § 187. § 188. § 189. § 190. § 191. § 192. § 193. § 194. § 195. § 196. § 197. § 198. § 199. § 200. § 201. § 202. § 203. § 204. § 205. § 206. § 207. § 208. § 209. § 210. § 211. § 212. § 213. § 214. § 215. § 216. § 217. § 218. § 219. § 220. § 221. § 222. § 223. § 224. § 225. § 226. § 227. § 228. § 229. § 230. § 231. § 232. § 233. § 234. § 235. § 236. § 237. § 238. § 239. § 240. § 241. § 242. § 243. § 244. § 245. § 246. § 247. § 248. § 249. § 250. § 251. § 252. § 253. § 254. § 255. § 256. § 257. § 258. § 259. § 260. § 261. § 262. § 263. § 264. § 265. § 266. § 267. § 268. § 269. § 270. § 271. § 272. § 273. § 274. § 275. § 276. § 277. § 278. § 279. § 280. § 281. § 282. § 283. § 284. § 285. § 286. § 287. § 288. § 289. § 290. § 291. § 292. § 293. § 294. § 295. § 296. § 297. § 298. § 299. § 300. § 301. § 302. § 303. § 304. § 305. § 306. § 307. § 308. § 309. § 310. § 311. § 312. § 313. § 314. § 315. § 316. § 317. § 318. § 319. § 320. § 321. § 322. § 323. § 324. § 325. § 326. § 327. § 328. § 329. § 330. § 331. § 332. § 333. § 334. § 335. § 336. § 337. § 338. § 339. § 340. § 341. § 342. § 343. § 344. § 345. § 346. § 347. § 348. § 349. § 350. § 351. § 352. § 353. § 354. § 355. § 356. § 357. § 358. § 359. § 360. § 361. § 362. § 363. § 364. § 365. § 366. § 367. § 368. § 369. § 370. § 371. § 372. § 373. § 374. § 375. § 376. § 377. § 378. § 379. § 380. § 381. § 382. § 383. § 384. § 385. § 386. § 387. § 388. § 389. § 390. § 391. § 392. § 393. § 394. § 395. § 396. § 397. § 398. § 399. § 400. § 401. § 402. § 403. § 404. § 405. § 406. § 407. § 408. § 409. § 410. § 411. § 412. § 413. § 414. § 415. § 416. § 417. § 418. § 419. § 420. § 421. § 422. § 423. § 424. § 425. § 426. § 427. § 428. § 429. § 430. § 431. § 432. § 433. § 434. § 435. § 436. § 437. § 438. § 439. § 440. § 441. § 442. § 443. § 444. § 445. § 446. § 447. § 448. § 449. § 450. § 451. § 452. § 453. § 454. § 455. § 456. § 457. § 458. § 459. § 460. § 461. § 462. § 463. § 464. § 465. § 466. § 467. § 468. § 469. § 470. § 471. § 472. § 473. § 474. § 475. § 476. § 477. § 478. § 479. § 480. § 481. § 482. § 483. § 484. § 485. § 486. § 487. § 488. § 489. § 490. § 491. § 492. § 493. § 494. § 495. § 496. § 497. § 498. § 499. § 500. § 501. § 502. § 503. § 504. § 505. § 506. § 507. § 508. § 509. § 510. § 511. § 512. § 513. § 514. § 515. § 516. § 517. § 518. § 519. § 520. § 521. § 522. § 523. § 524. § 525. § 526. § 527. § 528. § 529. § 530. § 531. § 532. § 533. § 534. § 535. § 536. § 537. § 538. § 539. § 540. § 541. § 542. § 543. § 544. § 545. § 546. § 547. § 548. § 549. § 550. § 551. § 552. § 553. § 554. § 555. § 556. § 557. § 558. § 559. § 560. § 561. § 562. § 563. § 564. § 565. § 566. § 567. § 568. § 569. § 570. § 571. § 572. § 573. § 574. § 575. § 576. § 577. § 578. § 579. § 580. § 581. § 582. § 583. § 584. § 585. § 586. § 587. § 588. § 589. § 590. § 591. § 592. § 593. § 594. § 595. § 596. § 597. § 598. § 599. § 600. § 601. § 602. § 603. § 604. § 605. § 606. § 607. § 608. § 609. § 610. § 611. § 612. § 613. § 614. § 615. § 616. § 617. § 618. § 619. § 620. § 621. § 622. § 623. § 624. § 625. § 626. § 627. § 628. § 629. § 630. § 631. § 632. § 633. § 634. § 635. § 636. § 637. § 638. § 639. § 640. § 641. § 642. § 643. § 644. § 645. § 646. § 647. § 648. § 649. § 650. § 651. § 652. § 653. § 654. § 655. § 656. § 657. § 658. § 659. § 660. § 661. § 662. § 663. § 664. § 665. § 666. § 667. § 668. § 669. § 670. § 671. § 672. § 673. § 674. § 675. § 676. § 677. § 678. § 679. § 680. § 681. § 682. § 683. § 684. § 685. § 686. § 687. § 688. § 689. § 690. § 691. § 692. § 693. § 694. § 695. § 696. § 697. § 698. § 699. § 700. § 701. § 702. § 703. § 704. § 705. § 706. § 707. § 708. § 709. § 710. § 711. § 712. § 713. § 714. § 715. § 716. § 717. § 718. § 719. § 720. § 721. § 722. § 723. § 724. § 725. § 726. § 727. § 728. § 729. § 730. § 731. § 732. § 733. § 734. § 735. § 736. § 737. § 738. § 739. § 740. § 741. § 742. § 743. § 744. § 745. § 746. § 747. § 748. § 749. § 750. § 751. § 752. § 753. § 754. § 755. § 756. § 757. § 758. § 759. § 760. § 761. § 762. § 763. § 764. § 765. § 766. § 767. § 768. § 769. § 770. § 771. § 772. § 773. § 774. § 775. § 776. § 777. § 778. § 779. § 780. § 781. § 782. § 783. § 784. § 785. § 786. § 787. § 788. § 789. § 790. § 791. § 792. § 793. § 794. § 795. § 796. § 797. § 798. § 799. § 800. § 801. § 802. § 803. § 804. § 805. § 806. § 807. § 808. § 809. § 810. § 811. § 812. § 813. § 814. § 815. § 816. § 817. § 818. § 819. § 820. § 821. § 822. § 823. § 824. § 825. § 826. § 827. § 828. § 829. § 830. § 831. § 832. § 833. § 834. § 835. § 836. § 837. § 838. § 839. § 840. § 841. § 842. § 843. § 844. § 845. § 846. § 847. § 848. § 849. § 850. § 851. § 852. § 853. § 854. § 855. § 856. § 857. § 858. § 859. § 860. § 861. § 862. § 863. § 864. § 865. § 866. § 867. § 868. § 869. § 870. § 871. § 872. § 873. § 874. § 875. § 876. § 877. § 878. § 879. § 880. § 881. § 882. § 883. § 884. § 885. § 886. § 887. § 888. § 889. § 890. § 891. § 892. § 893. § 894. § 895. § 896. § 897. § 898. § 899. § 900. § 901. § 902. § 903. § 904. § 905. § 906. § 907. § 908. § 909. § 910. § 911. § 912. § 913. § 914. § 915. § 916. § 917. § 918. § 919. § 920. § 921. § 922. § 923. § 924. § 925. § 926. § 927. § 928. § 929. § 930. § 931. § 932. § 933. § 934. § 935. § 936. § 937. § 938. § 939. § 940. § 941. § 942. § 943. § 944. § 945. § 946. § 947. § 948. § 949. § 950. § 951. § 952. § 953. § 954. § 955. § 956. § 957. § 958. § 959. § 960. § 961. § 962. § 963. § 964. § 965. § 966. § 967. § 968. § 969. § 970. § 971. § 972. § 973. § 974. § 975. § 976. § 977. § 978. § 979. § 980. § 981. § 982. § 983. § 984. § 985. § 986. § 987. § 988. § 989. § 990. § 991. § 992. § 993. § 994. § 995. § 996. § 997. § 998. § 999. § 1000.

gesetzl. Die Veranstaltung hierzu hat der Landtag gegeben, das ...

V. Götze, 22. November. (Einbruch.) In der verflochtenen ...

Weiter-Nachrichten auf Grund der Berichte der deutschen ...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Halle, Magdeburg, Braunschweig), date (22. Nov., 23. Nov.), and water level (e.g., + 2.19, - 0.15).

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Beobachtern der ...

Börsen- und Handelsteil.

22. Novbr. (Berliner Handelsbörse.) Die amtliche ...

Central-Liste der Preussischen Handelskammern.

Table with columns for location (e.g., Ufermarkt, Mittelmarkt, Neumarkt) and date (22. November 1912).

Table with columns for location (e.g., Magdeburg, Halle, Braunschweig) and date (22. Nov., 23. Nov.).

Table with columns for location (e.g., Halle, Magdeburg, Braunschweig) and date (22. Nov., 23. Nov.).

a) Weltmarktlage

auf Grund heutiger Tagespreise, in Mark per Tonne, einfaßl. ...

Magdeburg, 22. Nov. (Berliner Handelsbörse.) Die amtliche ...

Wachstums.

Magdeburg, 22. Nov. Amtlicher Bericht. Städtischer ...

Wachstums- und Produktionsberichte.

Magdeburg, 22. Nov. Wachstumsbericht. Die amtliche ...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, I. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, II. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, III. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, IV. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, V. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, VI. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, VII. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, VIII. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

... 22. November (Schlußbericht) Aktien-Notizen, IX. Markt 88 1/2, Rendement neue Anleihe, frei an Nordbank...

Friedman & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 22. November (Ergebnisse-Course).

Table with columns for 'Deutsche Fonds und Staatspapiere', 'Ausländische Fonds', and 'Deutsche Hypothekendarlehen'. Lists various securities and their prices.

Stieban-Stamm-Aktien.

Table listing 'Stieban-Stamm-Aktien' with columns for company names and prices.

Bank-Aktien.

Table listing 'Bank-Aktien' with columns for bank names and prices.

Industrie-Aktien.

Table listing 'Industrie-Aktien' with columns for industrial company names and prices.

Disconto.

Table listing 'Disconto' rates for various banks and terms.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing 'Deutsche Hypothekendarlehen' with columns for lender names and interest rates.

Stieban-Stamm-Obligationen.

Table listing 'Stieban-Stamm-Obligationen' with columns for company names and prices.

Bank-Obligationen und anderer Geldpapiere.

Table listing 'Bank-Obligationen und anderer Geldpapiere' with columns for instrument names and prices.

Deutsche Fonds.

Table listing 'Deutsche Fonds' with columns for fund names and prices.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing 'Bank- und Kredit-Aktien' with columns for bank names and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing 'Deutsche Hypothekendarlehen' with columns for lender names and interest rates.

Stieban-Stamm-Aktien.

Table listing 'Stieban-Stamm-Aktien' with columns for company names and prices.

Bank-Aktien.

Table listing 'Bank-Aktien' with columns for bank names and prices.

Industrie-Aktien.

Table listing 'Industrie-Aktien' with columns for industrial company names and prices.

Disconto.

Table listing 'Disconto' rates for various banks and terms.